



österreichische gesellschaft  
für **politische bildung**

POLITISCHE BILDUNG

## **Tätigkeitsbericht 2020**

### **Bildungsangebote – Projektberatung**

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

# Inhalt

<b>Überblick</b> .....	<b>1</b>
<b>Bildungsangebote im Einzelnen</b> .....	<b>3</b>
<b>Argumentationstraining gegen Stammtischparolen</b> .....	<b>3</b>
<b>Refresher: Argumentationstraining gegen Stammtischparolen</b> .....	<b>4</b>
<b>Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung</b> .....	<b>5</b>
<b>Politische Basisbildung</b> .....	<b>6</b>
<b>Erzählte Identitäten</b> .....	<b>7</b>
<b>Kritische Medienkompetenz</b> .....	<b>8</b>
<b>Planspiele als Methode der politischen Bildung</b> .....	<b>9</b>
<b>Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung</b> .....	<b>10</b>
<b>Vortragsreihe „Politische Erwachsenenbildung im Jahr der Jubiläen“</b> .....	<b>11</b>
<b>Das politisch-literarische Quartett</b> .....	<b>14</b>
<b>IGPB-Tagung „Wandel – Krise – Katastrophe“</b> .....	<b>16</b>
<b>GWA-Tagung „Nachhaltige Entwicklung in einer Welt der Ungleichheiten“</b> .....	<b>17</b>
<b>Publikationen</b> .....	<b>18</b>

## Überblick

Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung – ÖGPB ist die Fachorganisation für die politische Erwachsenenbildung hierzulande und hat zwei Tätigkeitsbereiche. Der Projektförderung im Rahmen einer jährlichen Ausschreibung ist der erste Bereich gewidmet. Informationen zum laufenden Jahr sowie die Dokumentation der bisherigen Fördertätigkeit finden Sie auf der ÖGPB-Website unter: [www.politischebildung.at/projektfoerderung/](http://www.politischebildung.at/projektfoerderung/).

Im vorliegenden Jahresbericht 2020 wollen wir Sie über den zweiten Arbeitsbereich, „Bildungsangebote – Projektberatung“, informieren. Die Verankerung der politischen Bildung in der österreichischen Erwachsenenbildung stellt die Hauptaufgabe dieses ÖGPB-Geschäftszweigs dar. Umgesetzt wird das Ziel in erster Linie durch ein Bildungsangebot, das Konzeption, Entwicklung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von unterschiedlichen Lernarrangements umfasst: Workshops, Trainings, Seminare, Tagungen und Vorträge zur politischen (Weiter-)Bildung von Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Das Bildungsprogramm der ÖGPB wird entlang der Nachfrage von EB-Einrichtungen konzipiert und in Kooperation mit diesen angeboten.

Die Covid-19-Pandemie hat im Jahr 2020 – wie für die meisten EB-Einrichtungen – die Durchführung auch des ÖGPB-Bildungsangebots erschwert. Nur wenige der geplanten Veranstaltungen konnten als Präsenz-Termine umgesetzt werden. Eine Reihe von Angeboten musste auf Online umgestellt, einige sogar verschoben oder abgesagt werden. Die wohl durch die notwendigen Maßnahmen gefährdete existenzielle Lage sowie die schwierigen Arbeitsbedingungen im Homeoffice bewirkten außerdem eine eher eingeschränkte Teilnahme der Personen aus unserer Zielgruppe an den Veranstaltungen. Die Ungewissheit aufgrund des weiteren Pandemieverlaufs erschwerte es zusätzlich, neue Projekte in Angriff zu nehmen oder sogar günstige Termine für verschobene Veranstaltungen zu fixieren.

Dennoch hat die ÖGPB ihr Bildungsangebot im Rahmen der Möglichkeiten durchgeführt, und die Online-Veranstaltungen wurden von den Teilnehmer\*innen gut aufgenommen. „Erzählte Identitäten“ (Biografiearbeit), „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ und ein „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ konnten noch als Präsenzveranstaltungen stattfinden (das „Argumentationstraining“ war auch das einzige Angebot, das wegen seiner durchgehend interaktiven Sozialform nicht auf Online umgestellt werden konnte).

„Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung“, „Politische Basisbildung“, „Kritische Medienkompetenz“, „Politisch-literarisches Quartett“ sowie die jährliche Vortragsreihe (2020 zu den vier wichtigen Jubiläen für die Zweite Republik) wurden größtenteils online realisiert. Zum ersten Mal wurde auch der eintägige Workshop „Planspiele als Methode der politischen Bildung“ angeboten, der zwar auch nur mehr online stattfinden konnte, sich aber einer sehr guten Teilnahme erfreute.

Ein langjähriges Vorhaben hat jedenfalls in dieser von Pandemie-Maßnahmen und Homeoffice geprägten Zeit die Gelegenheit für seinen Start zur Realisierung gefunden. Die ÖGPB hatte vor mehr als zehn Jahren eigens für das Training „Basics“ eine Multiplikator\*innen-Mappe zusammengestellt, die auf einem Recherche-Projekt basiert und grundlegende Inhalte sowie

Methoden der politischen Erwachsenenbildung in einer gebündelten Arbeitsbuch-Fassung bietet. Bisher war die Mappe nur im Zusammenhang mit dem erwähnten Training zum Einsatz gekommen. Unterstützt durch eine (zeitweilige) zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiterin hat sich das ÖGPB-Team 2020 daran gemacht, daraus ein „Handbuch politische Erwachsenenbildung“ zu entwickeln. Die Arbeit daran soll im Jahr 2021 abgeschlossen und das geplante Handbuch (in einem noch festzulegenden Format) veröffentlicht / allgemein zugänglich gemacht werden.

Ein weiteres Projekt wurde 2020 realisiert: Die ÖGPB-Homepage hat eine neue Seite bekommen, auf der die Covers jener Bücher abgebildet sind, die im Rahmen des „Politisch-literarischen Quartetts“ besprochen wurden. Als Links führen die Buchumschläge zum Video der jeweiligen Buchbesprechung sowie zu Rahmeninformationen über die Publikation ([www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/](http://www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/)).

Die ÖGPB beteiligte sich 2020 an Konzeption und Realisierung der Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB und an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit – GWA.

Trotz der Pandemie-Maßnahmen konnte das Team auch der Beratungstätigkeit im Rahmen der ÖGPB-Projektförderung nachkommen und Antragsteller\*innen innerhalb der Einreichfrist persönliche Intensivberatungen zur Projektentwicklung anbieten.

Wie in den Jahren zuvor hat die ÖGPB Reader, Dokumentationen, Broschüren und Online-Datenbanken als begleitendes Material zu einzelnen Veranstaltungen erstellt resp. bestehendes Material aktualisiert. Auch der digitale Newsletter mit Informationen über Veranstaltungstermine, Publikationen und Links wurde regelmäßig versendet.

Nach diesem – durch die mühsamen Arbeits- und Kommunikationsbedingungen – für uns alle schwierig verlaufenen Arbeitsjahr sind wir entschlossen, den Widrigkeiten zu trotzen und unsere Tätigkeit – Vermittlung und Verankerung der politischen Erwachsenenbildung in Österreich – mit aller Kraft fortzusetzen. Die durch die Zeit begünstigten Verschwörungstheorien, „postfaktischen“ Informationspolitiken oder rechtsextremen „Querdenker“-Bewegungen, aber auch die Gefährdung unserer Freiheitsrechte durch den „Ausnahmestand“ verleiten uns zu der Überzeugung, dass eine solche Anstrengung erforderlich ist. Unsere Zeit verlangt mehr denn je nach politischer Bildung.

Das ÖGPB-Team für „Bildungsangebote – Projektberatung“:

Rahel Baumgartner

Heidi Buchecker

Hakan Gürses

Sonja Luksik

Edeltraud Schröttner

# Bildungsangebote im Einzelnen

## Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

### Zweitägige Trainer\*innenausbildung

Das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen sucht Antworten auf Hassparolen und bietet einen Übungsraum für Gegenstrategien und Redegewandtheit.

Die Teilnehmer\*innen sammeln „Stammtischparolen“ – diskriminierende, generalisierende, schlagwortartig vorgebrachte Äußerungen. In simulierten Gesprächssituationen werden mögliche Reaktionsweisen erprobt; durch anschließende Analyse auf emotionaler, rhetorischer und inhaltlich-sachlicher Ebene sowie durch Entwicklung von starken und treffsicheren Argumenten werden Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Darüber hinaus werden im Training die politischen, sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Kontexte der Parolen gemeinsam untersucht. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Beschäftigung mit der Frage, welche Motive uns in welcher Situation individuell dazu bewegen, zu intervenieren und den Stammtischparolen „Contra zu geben“.

Das von dem deutschen Politologen Klaus-Peter Hufer entwickelte Argumentationstraining bietet die ÖGPB seit vielen Jahren als Trainer\*innenausbildung an.

### Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

### Zielgruppe:

Erwachsenenbildner\*innen, die selbst Argumentationstrainings leiten möchten, können den zweitägigen Train-the-Trainer-Workshop absolvieren, den die ÖGPB mehrmals jährlich veranstaltet. Auf Wunsch werden sie in den Trainer\*innenpool der ÖGPB aufgenommen und bei Anfragen weitervermittelt.

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

### Veranstaltung:

**5. – 6. März 2020 / 16 Workshop-Einheiten**

FH Salzburg



## **Refresher: Argumentationstraining gegen Stammtischparolen (mit Klaus-Peter Hufer)**

### **Zweitägiger Train-the-Trainer-Workshop**

In einem zweitägigen „Refresher-Workshop“ setzten sich – wie zuvor 2006, 2008, 2010, 2012 und 2015 – Absolvent\*innen und Trainer\*innen des „Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen“ vertiefend mit der Methode auseinander. 2020 fand der „Refresher“ erstmals online statt.

Gemeinsam mit dem eigens für diese Veranstaltung eingeladenen Klaus-Peter Hufer wurden Einsatzmöglichkeiten diskutiert und praxisrelevante Erfahrungen ausgetauscht. Zugleich wurde an der Weiterentwicklung der Methode gearbeitet.

### **Workshopleitung:**

Dr. Klaus-Peter Hufer: Politologe, apl. Professor für politische Erwachsenenbildung an der Universität Duisburg-Essen, hat das „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ entwickelt.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

### **Zielgruppe:**

Trainer\*innen und Absolvent\*innen des Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen

### **Veranstaltung:**

**7. – 8. Mai 2020 / 11 Workshop-Einheiten**

Online (Kooperation: VÖV)



## Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung

### Mehrtägiger Workshop

Was ist politische Erwachsenenbildung, welche Inhalte werden in diesem Bereich durch welche Methoden vermittelt?

In einer Multiplikator\*innen-Mappe mit leicht verständlichen Texten, Übungsanleitungen und Methodenbeschreibungen, Literaturlisten und Materialien-Links hat die ÖGPB die „Basics“ der politischen Erwachsenenbildung aufbereitet. Im Rahmen eines mehrtägigen Workshops werden die in der Mappe enthaltenen Methoden gemeinsam erprobt, Inhalte besprochen und Vermittlungsmöglichkeiten reflektiert.

### Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

### Zielgruppe:

Erwachsenenbildner\*innen, Trainer\*innen, Multiplikator\*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

### Veranstaltungen:

**27. – 29. April 2020 / 22,5 Workshop-Einheiten**

Online (Kooperation: VHS Hietzing)

**21. – 22. Oktober 2020 / 16 Workshop-Einheiten**

Online (Kooperation: zam Graz)



## Politische Basisbildung

### Mehrtägiger Workshop

Basisbildung, die im engen Sinne die Fähigkeiten des Lesens/Schreibens sowie des Rechnens und der IKT umfasst, ist zu einem wichtigen Bereich der Erwachsenenbildung geworden.

Im weiteren Sinne schließt Basisbildung alle Grundfertigkeiten ein, die Individuen befähigen, an öffentlichen Prozessen und sozialen Gütern als gleichgestellte Mitglieder teilzuhaben. Dazu gehören auch solche Fähigkeiten, deren Vermittlung in den Aufgabenbereich der politischen Bildung fällt. Wie aber kann politische Bildung im Rahmen der Basisbildung gestaltet werden?

Die ÖGPB hat hierfür das an Trainer\*innen gerichtete Programm „Politische Basisbildung“ entwickelt. Das Setting umfasst Übungen, Methodenreflexionen und inhaltliche Inputs, die allesamt auf die Vermittlung der politischen Bildung in der Basisbildung ausgerichtet sind. Der mehrtägige Workshop gibt Raum für Selbstartikulation, dialogische Reflexion und sensibilisierendes Erproben. Ein digital abrufbarer Methoden- und Materialienpool bietet die Möglichkeit zur Vertiefung der Trainingsinhalte.

### Workshopleitung:

Mag.<sup>a</sup> Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

### Zielgruppe:

Lernbegleiter\*innen, Kursleiter\*innen und andere Mitarbeiter\*innen von Basisbildungsprojekten; Multiplikator\*innen; Erwachsenenbildner\*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

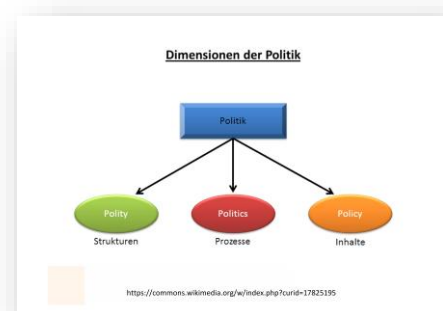
### Veranstaltungen:

**16. – 18. April 2020 / 18 Workshop-Einheiten**

Online (Modul für bifeb-Lehrgang)

**2. – 3. Oktober 2020 / 18 Workshop-Einheiten**

B!LL, KHG-Heim, Linz (Modul für ALBA-Lehrgang)





## Erzählte Identitäten

### Eintägiger Workshop zu Biografiearbeit und Diversität

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegeln sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft, der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Vielfache Gemeinsamkeiten und Unterschiede – nicht nur nach kultureller Herkunft, sondern auch etwa nach Alter, Geschlecht, sozialer Schicht, ländlicher/städtischer Herkunft, rechtlichem Status – können zur Sprache kommen. Eine einfache Einteilung nach nationaler Herkunft wird damit obsolet.

Zum anderen geht es methodisch nicht ums Diskutieren und Überzeugen, sondern um ein lebensgeschichtliches Erforschen, Erzählen, Hinhören und Verstehen als zentrale Grundhaltung, die eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten fördert.

In dem Workshop erleben die Teilnehmer\*innen die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises. Aufbauend auf dem Material der Erzählungen findet eine weiterführende Auseinandersetzung mit Diversität statt. Methodisch werden Grundhaltungen und Grundlagen zum Leiten eines Gesprächskreises vermittelt. Schließlich werden Wege angedacht, den Zugang der Biografiearbeit für niederschwellige politische Bildung und für die Auseinandersetzung mit Diversität an Ort und Stelle fruchtbar zu machen.

### Workshopleitung:

Dr. Gert Dressel: „Biografiearbeiter“, Fortbildner und Historiker; Mitarbeiter des Instituts für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung an der IFF Wien (Uni Klagenfurt) und der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ (Uni Wien); [www.uni-klu.ac.at](http://www.uni-klu.ac.at)

Dr.<sup>in</sup> Katharina Novy: Soziologin, Trainerin, Beraterin und Moderatorin, Psychodrama-Rollenspielleiterin (ÖAGG); Schwerpunkt Soziodrama, Psychodrama und Biografiearbeit; [www.perspektivenveraendern.at](http://www.perspektivenveraendern.at)

### Zielgruppe:

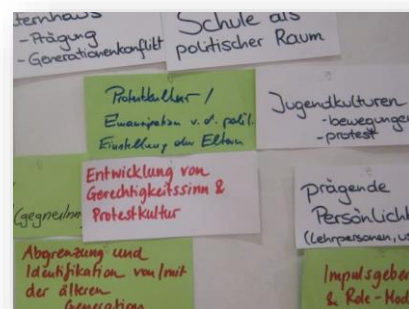
Mitarbeiter\*innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator\*innen; hauptamtliche und ehrenamtliche Bibliothekar\*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

### Veranstaltung:

**17. Februar 2020 / 8,5 Workshop-Einheiten**

KBW, Verwaltungsgebäude Landesregierung, Klagenfurt



# Kritische Medienkompetenz Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter

## Zweitägiger Workshop

Die aktuelle Diskussion um die politischen Folgen von „Fake News“, die personalisierte Anzeige von Medieninhalten auf Suchmaschinen und Social Media-Plattformen oder die Auswirkungen von Hass im Netz verdeutlicht eindringlich, dass die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien in unserer Gesellschaft immer relevanter wird. Technisch vermittelte Medien durchdringen zunehmend fast alle Bereiche des Alltags, bestimmen maßgeblich unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und prägen unsere Handlungen und unsere Beziehungen zu anderen. Medien bilden somit eine Grundlage für das Verständnis von Demokratie und politischem Handeln. Diese Entwicklung lässt sich mit dem Begriff *Mediatisierung der Lebenswelt* benennen.

Kritische Medienkompetenz betont die politische Dimension des Medienhandelns. Interessenlagen, Machtstrukturen, ökonomische Verhältnisse und soziale Dynamiken gilt es zu verstehen, um den bewussten Umgang mit Medien zu ermöglichen: im Sinne von Rezipieren, Analysieren und Gestalten der Inhalte auf individueller, sozialer und kultureller Ebene.

Der Workshop vermittelt anhand aktueller Aspekte des Medienwandels Wissen über und Analysewerkzeuge zu Themen wie: Medienökonomie und Digitalisierung, Filterblasen und Echoräume, Strategien gegen Fake News und Hasssprache, Big Data, Schutz der Privatsphäre, Medien-/Urheber- und Persönlichkeitsrecht, Datensouveränität.

## Workshopleitung:

Mag. Helmut Peissl: Medien- und Kommunikationswissenschaftler; Leitung von Studien zum nichtkommerziellen Rundfunk in Österreich und Europa mit Schwerpunkt auf Medien und Mehrsprachigkeit, Lebensbegleitendes Lernen und Public Value; Leiter des Community Medien Instituts COMMIT ([www.commit.at](http://www.commit.at)).

Mag. Simon Olipitz: Kommunikationswissenschaftler; betreut die Redaktion des Campus & Cityradio an der FH St. Pölten und leitet Radioworkshops für unterschiedliche Zielgruppen; Mitarbeiter von COMMIT.

## Zielgruppe:

Erwachsenenbildner\*innen, Trainer\*innen, Multiplikator\*innen, NGO-Mitarbeiter\*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

## Veranstaltung:

27. – 28. April 2020 / 13 Workshop-Einheiten  
Online (Kooperation: wienXtra)



## Planspiele als Methode der politischen Bildung – am Beispiel des Planspiels „Destination Europe“ zum Thema europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik

### Eintägiger Workshop

Planspiele und partizipative Konferenzsimulationen ermöglichen den Teilnehmer\*innen ein vertieftes Verständnis von Politik aus der Innensicht der handelnden Akteure. Auf der Basis eines realen oder teilrealen Entscheidungsprozesses kommen die Lernenden zu eigenständigen und nachvollziehbaren Lösungen. Der spielerische Aspekt stellt eine wichtige Komponente dar, die Methode ist aber keine reine „Spaßmethode“. Planspiele und Simulationen trainieren aktiv Partizipation und Interessenwahrnehmung für reales Handeln und tragen zu einem besseren Verständnis komplexer gesellschaftspolitischer Zusammenhänge bei.

Die Europäische Union stellt für viele Geflüchtete aus aller Welt ein Ziel dar. Die EU muss sich dieser Herausforderung stellen. Das Planspiel „Destination Europe“ des CIVIC-Instituts für internationale Bildung thematisiert die aktuelle Situation von Flüchtlingen in Europa und die Frage, ob und wie eine gemeinsame Asyl- und Flüchtlingspolitik im Spannungsfeld von humanitärem Asylrecht und der Frage der Aufnahmebedingungen der EU gestaltet sein könnte. Simuliert wird die EU-Gesetzgebung durch Kommission, Europäisches Parlament und Rat. Neben der Durchführung des Planspiels wird im Rahmen des eintägigen Workshops auch eine intensive und detaillierte Multiplikator\*innen-Schulung angeboten.

### Workshopleitung:

Holger-Michael Arndt: Studium der Rechts- und Verwaltungswissenschaften in Deutschland und Polen, Rechtsanwalt, Geschäftsführer der CIVIC GmbH – Institut für internationale Bildung; Dozent u. a. für Europapolitik und -recht in mehreren europäischen Staaten, Autor zahlreicher Publikationen.

Dr. Dionisi Nikolov: Studium der Slawistik und Volkswirtschaftslehre; Lektor, Trainer, Planspielleiter und Moderator im Themenbereich der EU-Politik, Zivilgesellschaft und Förderung demokratischer Prozesse; seit 2015 bei CIVIC GmbH, Projektkoordinator Österreich ([www.civic-institute.eu](http://www.civic-institute.eu)).

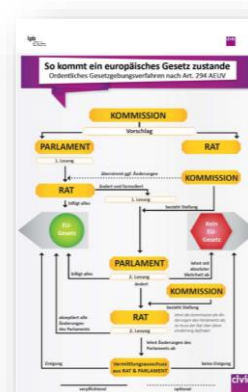
### Zielgruppe:

Erwachsenenbildner\*innen, Trainer\*innen, Multiplikator\*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

### Veranstaltung:

**2. Oktober 2020 / 8 Workshop-Einheiten**  
Online (Kooperation: Arbeiterkammer Wien)



## Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung

### Eintägiger Workshop

Zahlreiche Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten in ihren Veranstaltungen und Projekten politische Bildung. Doch finden sich im Rahmen dieser Vermittlungsarbeit oft keine Zeit und Gelegenheit für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Forschung, Publikationen und Debatten zur Didaktik der politischen Erwachsenenbildung. Zudem bedarf es einer Stärkung und eines weiteren Ausbaus der Vernetzung von anbietenden Einrichtungen und deren Mitarbeiter\*innen.

Mit dem 2019 ins Leben gerufenen „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ will die ÖGPB nun die Lücke zwischen EB-Einrichtungen und der politischen Bildung als Fach schließen helfen. In verschiedenen Bundesländern treffen in diesem Rahmen Akteur\*innen der Erwachsenenbildung einander und tauschen sich über Arbeitsweisen, Projekte und mögliche Herausforderungen der politischen Bildung aus.

Inputs und Diskussionen, Buchpräsentationen, Vorstellung von örtlichen Einrichtungen und ihren Projekten sowie Austausch unter Akteur\*innen bilden einzelne Wahlmodule des Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung. Zudem bietet die ÖGPB bei Bedarf eine Beratung zu Projektförderung und zu jährlichen Schwerpunktthemen an.

### Workshopleitung:

Mag.<sup>a</sup> Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

### Zielgruppe:

In der Erwachsenenbildung tätige Personen, Trainer\*innen im Bereich der politischen Bildung, Multiplikator\*innen und Entscheidungsträger\*innen, Projekteinreicher\*innen, Interessierte und Engagierte

### Veranstaltung:

**19. Februar 2020**

Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt  
(Kooperation: Kärntner Landesregierung und Plattform  
Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška – PEKK)



## Politische Erwachsenenbildung im Jahr der Jubiläen

### Eine Vortragsreihe in Kooperation mit dem *Depot* und der *Hauptbücherei Wien*

2020 wurden in Österreich gleich mehrere Jubiläen von Ereignissen begangen, die für die Republik Österreich historische Relevanz haben: Vor 100 Jahren trat die Bundesverfassung in Kraft, zum 75. Mal jährt sich die Befreiung vom Nationalsozialismus, vor 65 Jahren wurde der Staatsvertrag unterzeichnet, und vor 25 Jahren trat Österreich der Europäischen Union bei. Im Rahmen der Vortragsreihe wurden jeweils besondere Aspekte der zeitgeschichtlichen Jubiläen herausgegriffen und aus der Perspektive der politischen Erwachsenenbildung näher beleuchtet:

Zum 100. „Geburtstag“ der Verfassung lohnt sich ein Blick sowohl auf das historische wie auch auf das rezente Verhältnis von Politik und Recht. Dabei wurde der Frage nachgegangen, inwieweit die weitverbreitete Annahme wirklich stimmt: dass nämlich die – maßgeblich von Hans Kelsen mitgestaltete – Verfassung der Ersten Republik nur durch das kurze Intermezzo des NS-Regimes unterbrochen worden sei, um dann in der Zweiten Republik wieder fortzubestehen.

Im Mittelpunkt des Vortrags zur Befreiung vom Nationalsozialismus vor 75 Jahren stand der Umgang der politischen Akteure mit dem „Opfermythos“ in diesem Zeitraum sowie allgemein die Erinnerungs- und Gedenkkultur in der Gegenwart.

Der Staatsvertrag mag für viele zunächst den geflügelten Satz „Österreich ist frei!“ in Erinnerung rufen; als Gradmesser für die Reife der Demokratie in einem Land spielt nach wie vor die Lage der Minderheiten eine zentrale Rolle, und hier kommt der Artikel 7 jenes 1955 unterzeichneten Staatsvertrags ins Spiel. Kontextualisierung und Umsetzung dieses Regelwerks, das – ursprünglich – die Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheiten verbrieft sollte, sind auch 65 Jahre danach aktuelle Themen und wurden in einem der Vorträge beleuchtet.

Der vierte Vortrag wiederum widmete sich, 25 Jahre nach dem EU-Beitritt Österreichs, der Analyse und Bestandsaufnahme der Umsetzung von jenen Richtlinien, die von der Union Anfang der 2000er Jahre verabschiedet wurden und als Meilensteine in der Antidiskriminierungspolitik gelten.

In allen vier Vorträgen der Reihe waren zudem folgende Fragen von Bedeutung: Welche politische Rolle spielen diese historischen Ereignisse und ihre Nachwirkungen heute? Wie kann und soll politische Bildung die erwähnten Aspekte der Jubiläen adäquat vermitteln und didaktisch begleiten?

Mit „Politische Erwachsenenbildung im Jahr der Jubiläen“ setzte die ÖGPB ihre seit 2010 stattfindenden jährlichen Vortragsreihen zur politischen Erwachsenenbildung auch 2020 fort. Neben dem langjährigen Kooperationspartner Depot war die Hauptbücherei Wien zum ersten Mal kooperierende Organisation. In der Hauptbücherei Wien und online fanden von Oktober bis Dezember 2020 vier Vorträge statt.

## Vorträge:

### 7. Oktober 2020 (Hauptbücherei Wien)

Günther Sandner:

#### ***Ein „Staat, den keiner wollte“: Die Erste Republik in der Zweiten Republik***

Das Bundes-Verfassungsgesetz 1920 (i. d. F. von 1929) stellt eine von vielen Kontinuitäten zwischen der Ersten und der Zweiten Republik Österreichs dar. In den Jahrzehnten nach 1945 wurden aber vor allem die Differenzen zwischen den beiden Republiken betont.

Weltanschauliche Polarisierung, ökonomische Krisen, Gewalt und politischer Konflikt standen gegen Wohlstand, Stabilität und sozialpartnerschaftlichen Konsens.

Die Erste Republik erscheint zum Teil auch heute noch als Negativfolie der vermeintlichen Erfolgsgeschichte der Zweiten Republik, die ihre Stärke ja gerade daraus bezog, aus den Fehlern und dem Scheitern ihrer Vorgängerin gelernt zu haben. Damit waren weitreichende vergangenheitspolitische Konsequenzen verbunden, die von der Idealisierung der Monarchie über die Ausblendung der demokratischen und sozialen Aufbauleistungen nach 1918 bis hin zur Hochstilisierung der Zweiten Republik zur „Insel der Seligen“ reichen. Eine kritische Differenzierung scheint geboten.

### 11. November 2020 (online)

Sandra Konstatzky:

#### ***Meilensteine in der Gleichbehandlung***

Seit dem EU-Beitritt Österreichs gelten die einschlägigen Gleichbehandlungsrichtlinien. Im Jahr 2000 erweiterte sich das Spektrum über das Geschlecht hinaus. Heute gilt in den Mitgliedsstaaten ein umfassendes Diskriminierungsverbot auch hinsichtlich ethnischer Zugehörigkeit, Religion und Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung und Behinderung. Im Jahr 2000 wurde auch die Notwendigkeit von Gleichbehandlungsstellen erwähnt. Die Gleichbehandlungsanwaltschaft stellt heute eine wesentliche Institution im Kampf gegen Diskriminierung und für die Förderung von Gleichstellung dar.

### 26. November 2020 (online)

Vladimir Wakounig:

#### ***Staatsvertrag zwischen Angebot und Nachfrage***

Beim Österreichischen Staatsvertrag von 1955 denken wohl sehr viele Burgenland-Kroat\*innen und Kärntner Slowen\*innen an den Artikel 7. Es geht um den Teil des Vertrages, der sich den Mindestbedürfnissen der kroatischen und slowenischen Minderheiten nach Schule sowie Amts- und Gerichtssprache zuwendet. Im Zentrum steht die Forderung nach topographischen Aufschriften. Dieser Punkt war auch der Grund für die Weigerung vieler österreichischer Regierungen, den Forderungen des Staatsvertrages nachzukommen. Es ist der Beharrlichkeit einzelner Minderheitenangehöriger zu verdanken, dass Teile des Artikels 7 umgesetzt wurden.

## 9. Dezember 2020 (online)

Margit Reiter:

### ***Deutungskämpfe. Parteien und (NS-)Vergangenheit***

1945 wollten die ehemaligen politischen Gegner den demokratischen Wiederaufbau in Angriff nehmen. Die Opferthese wurde zum Gründungsmythos und *master narrative* der Zweiten Republik. Doch bald setzte ein Wettlauf um die Wählerstimmen der ehemaligen Nationalsozialist\*innen (und ihrer Angehörigen) ein. Nicht wenige von ihnen fanden in ÖVP und SPÖ ihre politische Heimat; ihr eigentliches Sammelbecken war aber der *Verband der Unabhängigen (VdU)* und die Nachfolgepartei FPÖ. Mit der Haltung der Nachkriegsparteien zum NS, Austrofaschismus und zu „Ehemaligen“ gingen und gehen (Beispiel: FPÖ-„Historikerbericht“) Deutungskämpfe einher.

Die Aufzeichnungen der Vorträge finden Sie hier:

[www.politischebildung.at/bildungsangebote/vortragsreihe-zur-politischen-erwachsenenbildung/vortragsreihe-2020/](http://www.politischebildung.at/bildungsangebote/vortragsreihe-zur-politischen-erwachsenenbildung/vortragsreihe-2020/)



## Das politisch-literarische Quartett

### Ein Abend mit politischen Büchern – in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung – bifeb), dem Bildungsnetzwerk Steiermark und dem lernraum.wien

Lesen wir überhaupt? Freilich lesen wir alle täglich eine Menge Sachen – online und auf Papier; Nachrichten, Kommentare, Aufsätze, Krimis, Sachbücher; in der U-Bahn, im Büro oder im Bett ...

Was dabei öfter auf der Strecke bleibt, sind Texte, deren Lektüre Ruhe und gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt sowie Wiederholung und Nachsinnen: philosophische Werke, Texte zur politischen Theorie, historische Standardbücher, literarische Klassiker ... Diese sind nicht nur Bestandteil einer guten Allgemeinbildung, sie spielen auch eine wichtige Rolle in der Ausübung des pädagogischen Berufs – so auch in der Erwachsenenbildung, und hier insbesondere in der politischen Bildung. Doch wir alle kennen das Problem der fehlenden Zeit, des Mangels innerer Ruhe im hektischen Arbeitsalltag und sonstige widrige Umstände, die allesamt eine reflektierende und eingehende Lektüre „schwerer Kost“ zusätzlich erschweren.

Das *Politisch-literarische Quartett* will da Abhilfe schaffen. Vier „Berufsleser\*innen“ stellen in einem gemütlichen Rahmen vier Bücher aus verschiedenen Sparten der politischen Literatur vor. Hauptthesen, Bezug zur politischen Bildung sowie sachliche Kritik bilden die Eckpunkte der jeweiligen Buchbesprechung, welche durch die Diskussion auf dem Podium fortgesetzt und durch Wortmeldungen des Publikums inhaltlich vertieft wird. Ein Handout mit wichtigsten Daten zu den vier vorzustellenden Büchern begleitet die Veranstaltung.

Dem legendären „Literarischen Quartett“ nachempfunden, versucht das *Politisch-literarische Quartett* aktuelle politische Bücher ebenso „spielerisch“ zu vermitteln wie die berühmten „ungelesenen Klassiker“. Nach dem Motto: Das Referat ersetzt die Lektüre nicht – ist aber auch kein Schaden.

#### Moderation:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

#### Zielgruppe:

Bibliothekar\*innen, in der (politischen) Erwachsenenbildung tätige Personen, Interessierte

#### Veranstaltungen:

##### 26. Mai 2020 / 2 Einheiten

Online (Kooperation: bifeb)

##### 17. September 2020 / 2 Einheiten

Online (Kooperation: Bildungsnetzwerk Steiermark)

##### 5. November 2020 / 2 Einheiten

Online (Kooperation: lernraum.wien)





26. Mai 2020



17. September 2020



5. November 2020

## Kooperation

### 11. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB:

#### Wandel – Krise – Katastrophe

#### Klimapolitik als Herausforderung für die politische Bildung

27. bis 28. Februar 2020, AK Wien

Während die internationale Klimaforschung schon seit mehreren Jahrzehnten wirksame Gegenstrategien zur menschlich verursachten Erderwärmung entwirft und einfordert, reagieren politische und wirtschaftliche Akteur\*innen widersprüchlich. Gesetzte Maßnahmen bleiben zumeist weit hinter den Ankündigungen und noch weiter hinter den tatsächlichen Anforderungen zurück, die sich aus der Klimakrise ergeben.

Zugleich beobachten wir eine zunehmende Polarisierung: In manchen Staaten befinden sich Leugner\*innen der Klimakrise in Regierungsverantwortung oder bilden zumindest eine lautstarke Opposition. Längst hat sich ein rechtes/rechtsextrêmes politisches Feld formiert, das den wissenschaftlichen Konsens in Abrede stellt, Verschwörungstheorien konstruiert oder das Thema zur bloßen Meinungsfrage erklärt. Gleichzeitig tritt Klimapolitik aber wieder stärker ins Zentrum des politischen Diskurses, wofür auch neue zivilgesellschaftliche Akteur\*innen und Bewegungen verantwortlich sind.

Aus dieser Situation resultieren große Herausforderungen für die politische Bildung. Welchen Stellenwert soll das Thema Klimapolitik in der politischen Bildung haben? Wie kann das Spannungsfeld zwischen Meinung und wissenschaftlicher Evidenz im Unterricht behandelt werden? Wie sieht ein politikdidaktisch angemessener Umgang mit den unterschiedlichen Positionen und Bewegungen aus? Welche Probleme, aber auch welche Chancen ergeben sich daraus für Lernende und Lehrende?

Ziel der IGPB ist es, eine öffentlichkeitswirksame Plattform für politische Bildung in Österreich bereitzustellen. Ausbau von politischer Bildung und Vertretung der Interessen von in der politischen Bildung Tätigen in der Öffentlichkeit zählen zu ihren Hauptaufgaben.

Weitere Informationen: [www.igpb.at](http://www.igpb.at)



## Kooperation

### Tagung der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA):

### Nachhaltige Entwicklung in einer Welt der Ungleichheiten Eine Herausforderung für Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit

12. bis 14. Oktober 2020, bifeb), St. Wolfgang

Nachhaltige Entwicklung ist seit Jahrzehnten ein zentrales Thema in der kritischen Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit: Zugunsten einer Förderung von Gesundheit, Umwelt, politischer Beteiligung und bewusster Lebensführung wurden für Politik und Ökonomie entsprechende Alternativen gesucht und erprobt. Zunächst noch versehen mit der Etikette „alternativ“ konnte sich einiges davon zumindest in Ansätzen durchsetzen. So ist etwa ökologisches Bewusstsein „Mainstream“ geworden, wie zwiespältig auch immer. Heute, in Zeiten der Klimakrise und Corona-Pandemie, gewinnen diese Themen ganz neu und sehr dramatisch an Bedeutung. Gleichzeitig stoßen Ideen und Ziele der aktuellen Klimabewegung aber rasch auf Grenzen: Der erwünschte ökosoziale Wandel wird durch die globalisierte Wettbewerbs-Ökonomie nahezu verunmöglicht – aber auch durch ungleiche Lebensbedingungen im globalen Süden und Norden sowie zwischen Stadt und Land.

Die Werkstatt Gemeinwesenarbeit 2020 erkundet diese Herausforderungen anhand exemplarischer Projekte und gesellschaftstheoretischer Reflexionen und stellt hierzu u. a. folgende Fragen: Von welchen Initiativen und sozialen Bewegungen können wir lernen? Was verstehen wir überhaupt unter Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit im Hinblick auf eine Verschärfung der Klimakrise und einer Zunahme neoliberaler und populistisch-autoritärer Tendenzen? Welche Konzepte und Methoden der Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit sind für die Stärkung und Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft besonders relevant?

Im Rahmen der Werkstatt Gemeinwesenarbeit wurde das Thema „Nachhaltige Entwicklung in einer Welt der Ungleichheiten“ am Beispiel konkreter Projekte und Initiativen untersucht. Die ÖGPB ist seit vielen Jahren als Mitglied der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit an der Konzeption und Durchführung der jährlichen Werkstätten beteiligt.

Weitere Informationen: [www.gemeinwesenarbeit.bifeb.at/](http://www.gemeinwesenarbeit.bifeb.at/)



## Publikationen

### Artikel der ÖGPB-Mitarbeiter\*innen in Fachzeitschriften und Sammelbänden:

#### Hakan Gürses:

Die Dinge der Ordnung. Differenz, Sprache und das Politische angesichts des Neuen Materialismus. In: Werner Friedrichs / Sebastian Hamm (Hg.): Zurück zu den Dingen! Politische Bildungen im Medium gesellschaftlicher Materialität. Baden-Baden: Nomos: 217–232.

#### Sonja Luksik:

Uns aus dem Elend zu erlösen – kann nur die Bildung tun? In: Boris Ginner, Günther Sandner (i.E.): Emanzipatorische Bildung. Wege aus der sozialen Ungleichheit. Wien: mandelbaum.

### Broschüre:

#### Politische Bildung Aktuell 24 „Wie aus guten Ideen erfolgreiche Projekte werden ...“

Leitfaden für Projekteinreichungen 2020 bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (bestellbar per E-Mail an: [gesellschaft@politischebildung.at](mailto:gesellschaft@politischebildung.at) / auch: pdf-Download)

### Reader zu Veranstaltungen:

Reader zum Workshop „Politische Basisbildung“ (pdf)

Reader zum Workshop „Erzählte Identitäten“ (pdf)

Reader zum Workshop „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ (pdf)

**Basics-Mappe:** Multiplikator\*innen-Mappen (mit losen Blättern) im Rahmen des Trainings „Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung“ (umfassende Erweiterung und Aktualisierung sowie die Handbuch-Fassung: 2020/2021)

### Weitere Materialien:

#### Methoden- und Materialienpool (Datenbank) zu „Basics“

Zotero-Datenbank mit individuellen Zugangsdaten je TN

#### Methoden- und Materialienpool (Datenbank) zur „Politischen Basisbildung“ (Update 2020)

[www.politischebildung.at/pbb](http://www.politischebildung.at/pbb)

#### Buchbesprechungen Quartett auf ÖGPB-Webseite (neu 2020)

[www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/](http://www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/)

#### Wikipedia-Eintrag über die ÖGPB (neu 2020)

[de.wikipedia.org/wiki/Oesterreichische\\_Gesellschaft\\_fuer\\_Politische\\_Bildung](https://de.wikipedia.org/wiki/Oesterreichische_Gesellschaft_fuer_Politische_Bildung)

#### Website zum Netzwerk-Projekt „Networking Inter Cultures“ (Wartung):

[www.intercultures.at](http://www.intercultures.at)

#### Folder/Flyer, Manuals und Dokumentationen für TN der Train-the-Trainer-Workshops

(Übungsbeschreibungen, Agenda-Vorschläge, Fotoprotokolle, PPT-Folien etc.)

**Elektronischer Newsletter** (abrufbar unter [www.politischebildung.at/newsletter/archiv](http://www.politischebildung.at/newsletter/archiv))

## **Impressum:**

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB)

A-1040 Wien, Mayerhofgasse 6

+43 1 504 68 58

gesellschaft@politischebildung.at

[www.politischebildung.at](http://www.politischebildung.at)

Geschäftsführung: Mag.<sup>a</sup> Rahel Baumgartner